

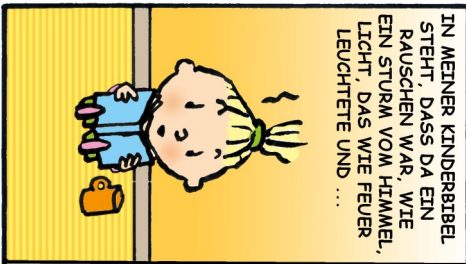
# Gemeindebrief



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HAUINGEN

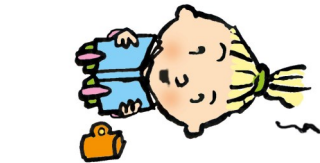
**Sehen und gesehen werden  
Träumen und geträumt werden  
handeln und behandelt werden**

**in der Mitte  
des Jahres 2023  
(Juni - Juli)**

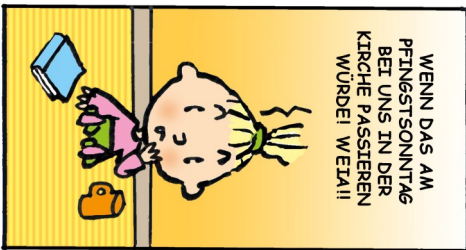


IN MEINER KINDERBIBEL  
STEHT, DASS DA EIN  
RAUSCHEN WAR, WIE  
EIN STURM VOM HIMMEL,  
LICHT, DAS WIE FEUER  
LEUCHTETE UND ...

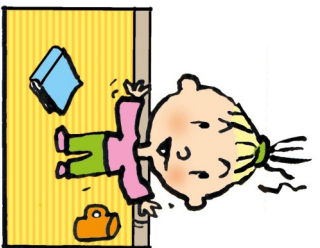
**MINA** & Freunde



... HELLE FLAMMEN  
HABEN SICH AUF  
JEDEN VON IHNEN  
GESETZT.



WENN DAS AM  
PFINGSTSONNTAG  
BEI UNS IN DER  
KIRCHE PASSIEREN  
WÜRDEN WEI!!!



DIE EINEN WÜRDEN  
RUFEN: „EIN WUNDER!“  
ANDERE: „HOLT DIE  
FEUERWEHR!“ VIELE  
WÜRDEN FOTOS MIT  
IHREN HANDY MACHEN,  
POLIZEI MIT BLAULICHT,  
VIELLEICHT SOGAR  
HUBSCHRAUBER ...

**An-gedacht:**

**Was wäre, wenn... S. 1-7**

- Mina & Freunde
- Pfingsten in der Apostelgeschichte
- Finde 5 Fehler-Rätsel
- Dorothee Sölle:  
„ich dein baum“  
bzw.  
„du hast mich geträumt“
- Ausstellung zum  
„Weltethos“

**in der Mitte:**

Gottesdienstplan

Juni/Juli

**S. 8**

„uptodate“-Gottesdienst

in der Reihe „end-lich leben“

**S. 9**

**die Monatslosungen:**

Wunsch und Auftrag **S. 10-11**

**mittendrin:**

unser Gebäude-Ensemble

in der Ortsmitte und

im Wechsel der Zeiten **S. 12-13**

**Aus-gedacht:**

**Was wäre, wenn... S. 14-15**

- Sommerfest 23. Juli
- Der WeltFRIEDEN  
bei uns? Echt jetzt?

# Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17

# An-gedacht:

Liebe Leserin,  
Lieber Leser  
unseres  
Gemeindebriefes!



**Was wäre, wenn...** so überlegt sich die kleine Mina auf dem Titelbild ... „wenn das bei uns in der Kirche passieren würde - weia!“

Und dann überlegt sie, wie die Zeiten sich doch geändert haben: Damals gab es noch keine Feuerwehr, keine Handys, kein Blaulicht, keine Hubschrauber...



Blitz, Schlitzen, Glühbirne, Gitarre, Hubschrauber

Was damals allerdings geschah, wäre auch heute noch ein Wunder: dass Menschen einander freundlich ansprechen, einander erzählen von der Liebe Gottes, von der Machtlosigkeit des Todes, von den Möglichkeiten einer friedlichen Welt ... und dass „es“ geschieht (weil sie sich ansprechen, als seien sie schon Freunde), dass sie einander verstehen, obwohl sie „eigentlich“ aus den unterschiedlichsten Ecken dieser Erde herkommen. So entdecken sie, dass sie „eigentlich“ doch dem gleichen Ursprung entstammen - und wachsen langsam aber sicher zu einer Gemeinschaft zusammen...

Wenn ich das so überlege: Heute gibt es (bei uns in der Hauinger Kirchengemeinde) die Aussicht auf eine ukrainische Familie im Pfarrhaus, die Aussicht auf einen Kooperationsraum aus 12 evangelischen Kirchengemeinden in und um Lörrach, die Aussicht auf eine ökumenische Zusammenarbeit in punkto „Weltethos“...

und ich frage mich: Was sieht Gott da in uns?



„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Oder:

„Du bist ein Gott, der mich träumt.“

- so hat Dorothee Sölle einmal gedichtet bzw. gebetet:

*Du hast mich geträumt gott  
wie ich den aufrechten gang übe  
und niederknien lerne  
schöner als ich jetzt bin  
glücklicher als ich mich traue  
freier als bei uns erlaubt*

*Hör nicht auf mich zu träumen gott  
ich will nicht aufhören mich zu erinnern  
dass ich dein baum bin  
gepflanzt an den wasserbächen  
des lebens.*

In: Loben ohne lügen, Dorothee Sölle, Berlin 2000, S. 12

... und allein schon das, was sie da im zweiten und dritten Teil ihres Gebetes an „gott“ anspricht, hat es in sich:

- „den aufrechten gang übe(n)“ und zugleich „niederknien lerne(n)“: einen „Evolutionssprung“ tun und zugleich „Religion(en)“ entwickeln
- „schöner, glücklicher, freier“ sein dürfen anstelle von „höher, schneller, weiter“ kommen zu müssen
- einen Zusammenhang sehen zwischen „träumen“ und „geträumt werden“, zwischen der Bitte an „Gott“ und der Selbstverpflichtung des Menschen, zwischen dem, was ich lese in uralter Poesie (Psalm 1!) und dem, was ich heute bin

Erinnern wir uns an Hagar, die Sklavin von Sara und Abraham, aus deren Mund wir die Jahreslosung (s.o. bzw. aus Genesis 16,13) in diesem Jahr hören:

Hätte das nicht auch ihr Gebet sein können, nachdem sie sich als eine durch Gott Angesehene erlebt hatte?

Ja, nachdem...

Doch zuvor hätte es wohl das Gebet von Abraham und Sara sein sollen, wenn wir den ersten Teil des Gebetes von Dorothee Sölle dazunehmen:

*Ich dein baum*

*Nicht du sollst meine probleme lösen  
sondern ich deine gott der asylanten  
nicht du sollst die hungrigen satt machen  
sondern ich soll deine kinder behüten  
vor dem terror der banken und militärs  
nicht du sollst den flüchtlingen raum geben  
sondern ich soll dich aufnehmen  
schlecht versteckter gott der elenden*

Was Dorothee Sölle da betet, ist - naja - eher ungewöhnlich. Sie überlegt sich, was wohl geschehen würde, würde sie sich selbst tatsächlich wahr-nehmen als

- von Gott Angesehene
- ein Traum Gottes
- „Baum, gepflanzt an Wasserbächen“
- Mensch, begabt mit Heiliger Geist-, Seh- und Schaffenskraft

Manchen ihrer Zeitgenossen - sie starb im April 2003 - war sie mit solchen Überlegungen zu fromm, anderen zu politisch.

Als Theologin, Mystikerin, Schriftstellerin und Pazifistin passte sie in keine Schublade. Mit ihren Texten, Predigten und Vorträgen, Bibelarbeiten und Gedichten eckte sie an und bringt uns heute immer noch ins Nachdenken:

Wer sind wir als Menschen, die dem Gottesverständnis des jüdischen Wanderpredigers Jesus von Nazareth Glauben schenken?

Wie verstehen wir unseren Auftrag im Gesamtgefüge der Welt?

Welcher Verheißung jagen wir nach?

Was setzt unser Herz und unseren Verstand in Brand?

Und ich frage mich:

An welchen „Wasserbächen“ finden wir Erquickung - bevor wir „ausbrennen“?

Könnte es sein, dass...



# Könnte es geschehen, dass...

plötzlich der WELTFRIEDEN ausbräche?

Falls jemand eine Brille erfindet,  
mit der man sieht, was Menschen verbindet,  
die wachen, die träumen,  
in Zeiten und Räumen,  
Kulturen, Nationen,  
egal, wo wir wohnen,  
die Brüder und Schwestern  
im Heute, im Gestern -  
würde die Brille denn jemand tragen?  
Gibt's sie womöglich?  
Hm. Schwer zu sagen.



**„Was du (nicht) willst, das man dir tu...“**  
Wanderausstellung durch 6 Kirchengemeinden  
in und um Lörrach  
**26. April - 23. Juli 2023**

## WELT RELIGIONEN WELT FRIEDEN WELT ETHOS

bis 9.6. in St. Bonifatius, LÖ  
10.-23.6. in der Ev. Stadtkirche LÖ

24.6.-7.7. im Haus St. Michael, Brombach  
8.-23.7. in der Ev. Nikolauskirche, Hauingen



# Weil die WELTRELIGIONEN sich auf ein WELTETHOS einigen würden - sogar mit den NICHTRELIGIÖSEN?

30 Jahre ist es her, da traf sich in Chicago ein „Parlament der Weltreligionen“ mit über 6000 Teilnehmenden. Am Ende unterzeichneten 200 Delegierte von allen Kontinenten, aus Religionen, nicht-religiösen Gruppierungen und andere die „Erklärung zum Weltethos“. Sie waren sich einig in der Auffassung:

**Kein Friede unter den Nationen ohne Friede unter den Religionen.  
Kein Friede unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen.  
Kein Dialog zwischen den Religionen ohne globale ethische Standards.  
Kein Überleben unseres Globus ohne ein globales Ethos, ein Weltethos,  
gemeinsam getragen von religiösen und nichtreligiösen Menschen.**

Seither wandert diese Idee durch die Welt - mal deutlicher, mal weniger sichtbar. Aber immer wieder „plopt sie irgendwo auf“ - DERZEIT bei uns in und um Lörrach.

Der Arbeitskreis der katholischen Kirchengemeinde Lörrach-Inzlingen mit dem tiefsinnigen Namen „Im Leben Glauben entdecken – im Glauben Leben finden“ hat die Wanderausstellung der Stiftung Weltethos aus Tübingen ausgeliehen und hat gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen aus Ökumene und Kultureinrichtungen aller Art ein vielseitiges Programm zusammengestellt.

Den Flyer mit der Gesamtübersicht finden Sie an den Ausstellungsorten (also auch in unserer Nikolauskirche) und an vielen Stellen in der Stadt – und immer tagesaktuell hinter diesem QR-Code



Klar ist: Es kommt nicht „plötzlich“ zum Weltfrieden, doch wir alle sind an je unserem Platz daran beteiligt, den Traum von einer Welt, in der Platz ist für alle, Wirklichkeit werden zu lassen. „Gott“, wie auch immer wir uns im Einzelnen dieses Un-Fassbare vorstellen, möge unsere Vorstellungskraft von uns selbst und unsere Wahrnehmung für einander stärken!

In diesem Sinne grüße ich Euch herzlich, liebe Brüder und Schwestern!  
Eure Pfarrerin *Martina Schübler*

Stell Dir vor,  
man müsste mal  
gar nichts mehr vergleichen!  
Was Du bist  
und was Du kannst,  
würde einfach reichen.





# Gottesdienste

im Juni  
und Juli

## **Sonntag, 28. Mai 2023, Pfingsten**

**10.00 Uhr** Fest-Gottesdienst am Pfingstsonntag mit Feier des Abendmahls

## **Montag, 29. Mai 2023, Pfingstmontag**

**10.00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) im Rahmen der Weltethos-Ausstellung in der St. Bonifatius-Kirche in Lörrach (Mitfahrgelegenheit um **9.30 Uhr ab Nikolauskirche** in Hauingen)

## **Sonntag, 4. Juni 2023, Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst zur Monatslosung vom Juni mit Feier des Abendmahls

## **Sonntag, 18. Juni 2023, 2. Sonntag nach Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst; im Anschluss: Konfi-Anmeldung für 2024

## **SAMSTAG, 24. Juni 2023, Johannistag**

**18.00 Uhr** Gottesdienst in der Reihe „end-lich leben“: „Auf der Höhe der Zeit“, s. S. 9

## **Sonntag, 2. Juli 2023, 4. Sonntag nach Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst zur Monatslosung vom Juli mit Feier des Abendmahls

## **Sonntag, 9. Juli 2023, 5. Sonntag nach Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst zur Ankunft der Weltethos-Ausstellung in Hauingen

## **Sonntag, 16. Juli 2023, 6. Sonntag nach Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst mit Taufe von Claire Michelle Reh

## **Sonntag, 23. Juli 2023, 7. Sonntag nach Trinitatis**

**10.00 Uhr** Gottesdienst zum Auftakt unseres Sommerfestes (s. S. 14)

## **Sonntag, 30. Juli 2023, 8. Sonntag nach Trinitatis**

*(und apropos: dies ist der 264. Hochzeitstag der Hebel-Eltern!)*

**10.00 Uhr** Gottesdienst „an anderem Ort“, nämlich hinter der Halle: Beim Sommerfest des Musikvereins!

# Johannistag, SAMSTAG, 24. Juni 2023, 18 Uhr

Ein abendlicher Gottesdienst  
in der Reihe „end-lich leben“



Foto: Brugger/Boos

**„Auf der Höhe der Zeit“:** Das Jahr steht auf der Höhe...  
und nicht nur das Jahr, aber:

Wie kriege ich den Bogen, mich mit meiner eigenen Endlichkeit zu versöhnen?

## Ein Gottesdienst für Menschen.

- die manchmal den Eindruck haben, nicht mehr mithalten zu können
- die Verluste zu beklagen haben und nicht einfach weitermachen können
- die sich fragen: Was heißt das eigentlich – „up to date“ sein?
- die sich wünschen, es möge so etwas geben wie „Versöhnung mit der eigenen Endlichkeit“

## **Am 24. Juni steht das Jahr auf der Höhe – in 6 Monaten ist schon wieder Weihnachten!**

Deshalb hat die Kirche die Feier des Geburtstages von Johannes dem Täufer, dem um ein halbes Jahr älteren Cousin des jüdischen Wanderpredigers Jesus von Nazareth auf diesen Tag gelegt.

Zugleich befinden wir uns „auf der Höhe der Zeit“, wenn wir vom 25.6. bis zum 23.7. eine Wanderausstellung zum Thema „Weltfrieden – Weltreligionen – Weltethos“ in Brombach und Hauingen zu Gast haben. Denn:

**Was könnte angesagter sein als der Weltfrieden?**

**Was könnten das Christentum und die anderen Weltreligionen dazu beitragen?**

**Was könnte ein gemeinsames Weltethos begründen?**

**Herzliche Einladung deshalb auch zu 4 Mittwochabenden** zur Vorbereitung auf diesen Gottesdienst, wer Lust hat:

**19.00 – 20.20 Uhr** (Beginn mit dem Abendläuten in der Kirche, dann Wechsel zum Gespräch ins Pfarrhaus; Ende kurz vor 20.30 Uhr)

**31. Mai** **„Was du (nicht) willst, das man dir tu...“**

– die Goldene Regel in den Weltreligionen

**7. Juni** **„Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat...“** (Lukas 3,11)

– die Ethik Johannes des Täufers

**14. Juni** **„Tut wohl denen, die euch hassen...“** (Lukas 6,27)

– die Ethik Jesu von Nazareth

**21. Juni** **„Auf der Höhe der Zeit“ – „up to date“ – „en vogue“**  
– oder doch mutig aus der Zeit fallen? „Ewig leben“?!

Der Gottesdienst am 24. Juni um 18 Uhr wird natürlich auch verständlich sein, ohne an den vorherigen Veranstaltungen teilgenommen zu haben.

**Und alle sind herzlich Willkommen, im Anschluss an den Gottesdienst noch Mitgebrachtes zu teilen – Wasser und Wein wird schon da sein!**

# Monatslosung im Juni: Was für ein Wunsch!!!

unser Gottesdienst in Hauingen dazu  
findet am **4. Juni um 10 Uhr** statt –  
mit Apero  
im Anschluss  
zum Austausch



Foto: Lotz

Gott gebe dir  
vom Tau  
des Himmels  
und vom Fett  
der Erde und  
Korn und Wein  
die Fülle.

Genesis 27,28

## GOTTES SCHÖPFUNG BEWAHREN

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteausfälle das Leben der Menschen bedroht. „Unser tägliches Brot gib uns heute“, darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fül-

le“ ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran, dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott – mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen.

Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott „Danke“ sagen können. DETLEF SCHNEIDER

# Monatslosung im Juli: Was für ein Auftrag!!!

unser Gottesdienst in Hauingen dazu  
findet am **2. Juli um 10 Uhr** statt —  
mit Apero  
im Anschluss  
zum Austausch



Foto:Wedlicka

Jesus Christus  
spricht: Liebt  
eure Feinde und  
betet für die, die  
euch verfolgen,  
damit ihr Kinder  
eures Vaters im  
Himmel werdet.

Matthäus 5,44-45

## DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN

Manche Aufforderungen in der Bibel machen es einem schwer. Da kommt zum Beispiel ein Mann zu Jesus und fragt, was er tun muss, um in den Himmel zu kommen. „Verkaufe alles, was du hast, gib den Erlös den Armen und folge mir nach!“, antwortet Jesus. Zu der Zeit bedeutete das, all seinen Besitz zu verlieren, Familie und Heimat zu verlassen, sein bisheriges Leben aufzugeben. Die Antwort, berichtet die Bibel, betrübe den Mann, und er ging traurig davon.

Auch einige Passagen aus der Bergpredigt gehören zu den schwierigen Texten. „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es. Oder: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“. Das klingt nach höchsten moralischen Ansprüchen.

Jesus hat Radikales gefordert. Aber es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern vielmehr um die Botschaft: Wenn dir dein Glaube ernst ist, wirkt er sich auf deinen Alltag aus. Nachfolge bedeutet, nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern auch auf seine Mitmenschen und denen zu helfen, denen es schlecht geht. Und noch mehr: für die zu beten, die das Gebet besonders brauchen, friedfertig zu handeln, anstatt Vergeltung zu üben.

Es sind diese grundlegenden Dinge, die unser Miteinander ausmachen und ein gutes Zusammenleben überhaupt erst ermöglichen. Wer dies jeden Tag aufs Neue versucht, der kann diese Welt für andere und damit auch für sich selbst ein kleines Stück besser machen.

DETLEF SCHNEIDER

# Unser Gebäude-Ensemble in der Ortsmitte und im Wechsel der Zeiten

**Die Kirche  
(in ihren  
ältesten  
Teilen aus  
dem 15.  
Jahrhundert)  
hat „viel  
erlebt“:**



Gottesdienste,  
meist am Sonntag, aber nicht nur und sicher auch  
früher schon nicht an jedem;  
Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten (am 30. Juli 1759 auch  
die damals „ökumenische“ der Eltern von Johann Peter Hebel),  
Trauerfeiern, auch Einführungen und Verabschiedungen  
von Pfarrpersonen und anderen in der Gemeinde  
engagierten Menschen, z.B. Kirchengemeinderäten;  
Konzerte aller Art, nicht nur vom Männergesangsverein  
oder Frauenchor, auch von Musikverein und Burghof  
organisiert; seit 2021 insgesamt 12 Ausstellungen,  
davon 6 in Zusammenarbeit mit größtenteils nicht-  
kirchlichen Organisationen (angefangen von der Buurefas-  
nachtsgesellschaft und einem Treibholz-Künstler über die landeskirch-  
liche Ausstellung zum badischen Unions-Jubiläum und eine Leihgabe  
der katholischen Schwestergemeinde zum Thema „Gott: ICHBINDA“  
bis hin zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO und zur aktuellen Welt-  
ethos-Ausstellung).

Dass unsere Nikolauskirche jetzt als „gelb“ markiert  
ist, bedeutet: Die Landeskirche unterstützt uns noch  
mit verkehrssichernden Maßnahmen, doch auf lange  
Sicht muss sich die Kirche durch eigene Einnahmen  
erhalten. Wünschen wir ihr doch dies:

**Möge es den Menschen, die in Hauingen „Kirche  
Jesus Christi“ sein wollen, gelingen, mitten im Ort  
erkennbar zu bleiben - und so allen in Hauingen  
ein Zuhause über die Zeit hinaus anzubieten!  
Gottes Segen gebe ihnen Ausdauer und Liebe!**



Ein Motto allerdings hat viele Pf  
gleitet und wird auch weiterhin  
Eingang zum Sprachraum alle B  
begrüßen:

VIVE DIU, SE  
NAM VIVERE  
VIVA ES VIVE

zu Deutsch:

„Lebe lange,  
doch lebe für Gott, denn der We  
des Todes. Gelebt ist nur ein Le

Von Dezember 2018 bis August  
Martina Schübler mit wechselnd  
in gut 2 1/2 Jahren waren es in  
unterschiedlichster Herkunft, die  
Alltags-Leben teilten. Doch war  
volle Wohnrecht hatte.  
Angesichts der Entwicklungen in  
chengemeinde, angesichts der l  
ren kirchlichen Partner das Gem  
angesichts der Unmöglichkeit, v  
wenn bestehende nicht voll aus  
der Mahnung, ein langes Leben  
einem Leben für Gott, entschied  
Wohnrecht im Pfarrhaus zu verz  
- derzeit sinnvoller erscheinend  
räume für das Verwaltungs- und  
Dass es dann so lange leer steh  
zusehen und leider das Gegente  
len Nutzung.

Jetzt sind wir froh, dass bald wi  
Stockwerken zu sehen sein wird

Ab Juni wird Familie Kotliar aus  
Im nächsten Gemeindebrief kö  
stellen. Doch jetzt schon wünsch

**Möge das altehrwürdige Hau  
Dach über dem Kopf, sonder  
auf Zeit werden!**

**Das Pfarrhaus von 1560 hat bisher ca. 63 Pfarrfamilien beherbergt.**

Wie oft es umgebaut, ergänzt, verändert, den verschiedenen Rahmenbedingungen angepasst wurde, ist nicht nachvollziehbar.

Pfarrer mit ihren Familien bei der Wand neben dem Besucherinnen und Besucher

**ED VIVE DEO;  
MUNDO MORTIS OPUS;  
ERE VITA DEO!**

„... nicht nur zu leben, ist ein Werk  
... leben für Gott.“

Im Jahr 2021 wohnte Pfarrerin  
... den Mitbewohner/innen darin:  
... insgesamt 9 Personen von  
... die dort in gewisser Weise ihr  
... sie die einzige, die dort das

... in der Mitgliederzahl der Kir-  
... Möglichkeit, mit einem ande-  
... heindehaus sinnvoll zu nutzen,  
... weitere Gebäude zu bauen,  
... genutzt werden, angesichts  
... sei nicht zu verwechseln mit  
... d sie sich, auf ihr persönliches  
... zichten und es für eine andere  
... e - Nutzung als weitere Büro-  
... d Service-Amt freizugeben.  
... en würde, war nicht voraus-  
... eil der beabsichtigten sinnvoll-

... jeder Licht auch in den oberen  
... d:

... der Ukraine dort wohnen.  
... anen wir sie hoffentlich vor-  
... hen wir:

... es auch ihnen nicht nur ein  
... n in Hauingen ein Zuhause  
... Gottes Segen behüte sie!

**Wer auf diesen Bildern sieht,  
was „in echt“ nicht mehr zu sehen ist,  
melde sich im Pfarramt und  
gewinne eine Überraschung!**



**Das Gemeinde-  
haus, 1991 ein-  
geweiht, hat  
in kurzer Zeit  
einen großen  
Bedeutungs-  
wandel durch-  
gemacht.**

Erbaut von einer  
Kirchengemeinde,  
deren Mitglieder  
noch gut die Hälfte

der Dorfgemeinschaft stellten, ist es heute für das nicht  
mal mehr eine Drittel der Einwohnerschaft des Ortsteils,  
die sich noch als evangelisch-landeskirchliche Mitglieder  
verstehen, schlicht und einfach zu groß.

Und so ist es klar, dass die Verantwortung für dieses  
Gebäude, seinen Unterhalt und seinen langfristigen  
Erhalt, auf breitere Schultern verlagert werden muss.  
Trotz aller langjährigen Bemühungen ist es bisher noch  
nicht gelungen, die Hauinger Wahrnehmungen der sich  
abzeichnenden Situation mit denen der Landeskirche zu  
vermitteln.

Derzeitiger Stand ist der, dass die Landeskirche zukünf-  
tig keine Finanzmittel mehr für den Unterhalt und den  
Erhalt des Hauses zur Verfügung stellen wird - deshalb  
der „rote“ Hintergrund dieser Informationen, wie sie bei  
der Gemeindeversammlung am 16. April veröffentlicht  
wurden.

Seither bemühen sich Kirchengemeinderat und Ort-  
schaftsrat gemeinsam darum, für das Gemeindehaus in  
der Ortsmitte eine Zukunftsperspektive zu entwickeln.  
Vorschläge dazu können gerne jederzeit im Pfarramt ein-  
gereicht werden - nach ersten Gesprächen zwischen den  
beiden Gremien könnte es auch einen größeren Arbeits-  
kreis geben, in dem einzelne Vorschläge detaillierter dis-  
kutiert werden können.

Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Pfarrerin einen großen  
Wunsch an alle, die jemals ihr Auto zwischen Kirche und  
Pfarrhaus abstellen:

**Mögen sie doch wahr-nehmen, dass ein vor dem  
Schaukasten geparktes Auto dessen Wahr-  
nehmung schier ver-un-möglichst - und mögen alle  
Fußgänger/innen an dieser Stelle sich kurz Zeit  
nehmen können, um wahr-zu-nehmen, was in die-  
ser Gemeinde trotz allem geschieht!**

**Gottes Segen geleite uns im Tun und Lassen!**



# Aus-gedacht:

Liebe Leserin,  
lieber Leser  
unseres  
Gemeindebriefes!

Wie wäre es,  
wenn Du heute denkst,  
das, was Du verschenkst,  
kommt eines Tages  
zu Dir zurück  
und bringt Dir Glück...?



**Was wäre, wenn...** wir unsere leer gegessenen Teller beim Sommerfest am 23. Juli und unsere Herzen, die wir während der Weltethos-Ausstellung wieder neu an die Hoffnung auf eine friedlichere Welt zu verschenken wagten, in die Waagschale unserer Zukunft einlegen?

Nicht auszudenken, was das für Hauingen bedeuten könnte!

*Doch bleiben wir auf dem Teppich und tun einfach unser Möglichstes:*

- *Kommen wir zusammen, wann immer es uns möglich ist (sonntags, mittwochs, wann auch immer...)*
- *Essen wir, was uns selbst und unseren Mitgeschöpfen gut tut (Hauinger Wildgulasch und auch ansonsten regional-saisonal, z.B. aus dem Foodtruck vom Schützenhaus-Wirt)*
- *Schauen wir die Ausstellung an und kommen wir ins Gespräch (bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen noch bis dahin:*

## 23. Juli : Sommerfest mit Finissage der Weltethos-Ausstellung

- **10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst** mit dem Vorbereitungs-kreis „Im Leben Glauben entdecken - im Glauben Leben finden“, mit Gemeindereferentin Rita Sprich und Pfarrerin Martina Schübler, mit dem kath. Kirchenchor unter der Leitung von Philip Geisen und dem evang. Organisten Klaus Schmitt
- **zwischen 11 und 14 Uhr** Mittagessen aus dem Foodtruck, Kinderprogramm für allen Nachwuchs und durch die Vogelnest-Kinder, weitere musikalische Darbietungen
- **14.00 Uhr Finissage** der Ausstellung mit Auflösung und Preisverleihung des Gewinnspiels

Das Gewinnspiel ist ein zweiseitiges Quiz, das während der gesamten 12wöchigen Dauer der Wanderausstellung anhand der Ausstellungstafeln ausgefüllt werden kann. Jede der beteiligten Gemeinden hat einen Preis gestiftet.

Es werden also 6 Preise unter allen richtigen Einsendungen verlost. Doch einen „Achtungspreis“ bekommt jede richtige Einsendung!

# Könnte es geschehen, dass ...

wir uns bei einer der nachfolgenden Veranstaltungen sehen und vielleicht sogar einen kleinen Vorgeschmack bekommen

- auf so etwas wie **WELTFRIEDEN** ?

Hier finden Sie einige wenige ausgewählte, teilweise gegenüber dem gedruckten Flyer ergänzte Veranstaltungen, hinter dem QR-Code auf S.7 finden Sie ALLES!  
**Bei Veranstaltungen außerhalb Hauingens scheuen Sie sich nicht, im Pfarramt nach Mitfahrgelegenheit zu fragen!!!**

## **Dienstag, 13. Juni 2023 im kath. Gemeindehaus HÖLLSTEIN**

**20.00 Uhr** „Friede auf Erden?“ Stiften Religionen Frieden oder fördern sie Gewalt? (Vortrag Prof. Dr. Dr. Bernhard Uhde aus FR)

## **Donnerstag, 15. Juni 2023 in der Alten Feuerwache LÖRRACH**

**19.30 Uhr** „Weltethos als Basis friedensstiftender Religiosität“  
(Ökum. Gesprächskreis mit Prof. Hans-Georg Wittig, Lörrach)

## **Montag, 26. Juni und 3. Juli 2023 im Haus St. Michael, BROMBACH**

**20.00 - 21.45 Uhr** „Hevenu Shalom Alechem—Friede sei mit dir!“  
(Offenes Singen mit dem kath. Kirchenchor; Leitung: P. Geisen)

## **Dienstag, 27. Juni 2023 im Haus St. Michael, BROMBACH**

**17.30 Uhr** „Biblische Personen in der Überlieferung des Koran“ (Dr. Gudrun Schubert, Islamwissenschaftlerin); mit Anmeldung bei windhausen@schubert-durand-stiftung.de (nur für Frauen)

## **Freitag, 30. Juni 2023 im Haus St. Michael, BROMBACH**

**14.30 Uhr** Frauengemeinschaft (kfd) lädt zu Kaffee und Waffeln und zeigt einen Film im Rahmen der Weltethos-Ausstellung

## **Donnerstag, 6. Juli 2023 im Haus St. Michael, BROMBACH**

**14.30 Uhr** Forum Älterwerden St. Josef: Grillfest für Senioren mit Einführung in die Weltethos-Ausstellung (Pfrin. M. Schübler)

## **Dienstag, 11. Juli 2023 im kath. Gemeindehaus SCHOPFHEIM**

**20.00 Uhr** „Die Welt der jüdischen Märchen“  
(Veronika Drop, Künstlerin aus Hirschberg)

## **Mittwoch, 12. und Montag, 17. Juli 2023 im Pfarrhaus HAUINGEN**

**19.30 Uhr** Buch-Vorstellungen durch Pfarrerin Martina Schübler  
12. Juli: „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ von Eric-Emmanuel Schmitt  
17. Juli: „Das Buch der Freude“ - ein Gespräch zwischen dem Dalai Lama und Erzbischof Desmond Tutu

## **Freitag, 14. Juli 2023 im Gemeindehaus HAUINGEN**

**19.30 Uhr** „Ich und der/die Andere - bewirkt die Goldene Regel in unserer Selfie-Zeit das, was wir brauchen?“ (Prof. Dr. Uwe Gerber, Schopfheim)

## **Samstag, 15. Juli 2023 im Gemeindehaus HAUINGEN**

*(und apropos: dies ist neben dem Stationenlauf für Familien am 2. Juli (11.30-14.30 Uhr) rund ums Haus St. Michael die zweite Veranstaltung, die ausdrücklich auf Menschen mit Kindern ausgerichtet ist!)*

**10.00 - 16.00 Uhr** „Wie kommt Gott in Kinderköpfe?“ Workshop mit Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, Religionspädagogin aus Bovenden;  
Anmeldung bis 7. Juli über die Homepage [www.eeb-sued-west.de](http://www.eeb-sued-west.de)

## **Dienstag, 18. Juli 2023 vor dem oder im Gemeindehaus HAUINGEN**

**20.00 Uhr** Schnupper-Yoga nach Father Joe (mit Martina Weber)

Gemeindebrief  
der Evangelischen  
Kirchengemeinde  
Hauingen

**Herausgeber:**  
**Evangelische Kirchengemeinde Hauingen**

**Steinenstraße 4**  
**79541 Lörrach-Hauingen**

**Tel: 07621-949133**  
**E-Mail: hauingen@kbz.ekiba.de**  
**www.ev-kirche-hauingen.de**

**Bürostunden Pfarramt:**

*Dienstag und Freitag von 10.00 - 11.30 Uhr*  
Pfarramtssekretärin: Miriam Dreyer  
*Mittwoch von 17.00–18.30 Uhr*  
Pfarramtssekretärin: Sabine Kuttler

**Pfarrerin:**

Martina Schüßler  
Tel. siehe oben oder mobil: 0151 42374061

**Vorsitzender Kirchengemeinderat:**

Dr. Klaus Rempfer  
Tel. 07621-55759

**Konto der Evang. Kirchengemeinde Hauingen:**

Bankverbindung: BIC: SKLODE66  
IBAN: DE38 6835 0048 0001 0240 09

**Kindergarten „Vogelnest“, Ev. Frauenverein (Träger)**

Frau Charlotte Engel Telefon 07621 - 53202

**Kirchendiener und Hausmeister:**

Johannes Pfeiffer Tel. 0157-79709460  
Für das Läuten der **Totenglocke** um 12 Uhr für verstorbene  
Hauinger muss unser Kirchendiener durch die Angehörigen  
rechtzeitig informiert werden.

**Ev. Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen:**

07621-88128

**Schwangerschaftskonfliktberatung** nach § 218:

07621-926315

**Sozialpsychiatrischer Dienst:** 07621-792530

**Tafel Dreiländereck Lörrach-Weil am Rhein**

Hofmattstr. 12 in Brombach, Tel. 07621-1611788

**Telefonseelsorge:** 0800-11101

**Impressum:**

Verantwortlich für den  
Inhalt und im Sinne des  
Presserechts:  
Martina Schüßler  
Druck: Gemeindebrief-  
Druckerei Groß Oesingen  
Bildquellen:  
GB 3+4/2023,  
Martina Schüßler